

Gedanken zum Monatsspruch Februar von Gottfried Posch

Freut euch darüber, dass eure Namen im Himmel verzeichnet sind. So lautet der Monatsspruch für Februar 2021. Er steht im Lukasevangelium 10,20

Ja das ist es, was wohl am wichtigsten, am allerwichtigsten, an erster Stelle über Deinen und meinem Leben stehen soll. Die Freude darüber, dass unsere Namen im Himmel in einer Namensliste, in einem Buch des Lebens verzeichnet sind. Aber der Weg dahin ist nicht ganz einfach. Jedenfalls nicht so, wie es in einem Lied heißt: Wir kommen alle, alle in den Himmel, weil wir so brav sind... Wahr ist, dass diese Aussage Jesu nur für diejenigen gilt, die an ihn glauben und ihm nachfolgen. Es kommt dabei nicht darauf an, was wir tun, sondern wie wir zu Jesus innerlich stehen und mit ihm leben.

Um das alles besser zu verstehen muss ich weit zurückschauen. In die Zeit Jesu. Da steht Jesus unter vielen seiner Jünger. Er ist auf dem Weg nach Jerusalem. Er sucht siebzig seiner Jünger aus, um sie in die umliegenden Ortschaften zu schicken mit dem Auftrag: „Heilt die dortigen Kranken und sagt ihnen: Das Reich Gottes ist nahe.“ Fürsorglich wie er ist, gibt er den Jüngern Anweisungen wie sie sich unterwegs verhalten sollen. Und am Ende seiner Anweisungen sagt er zu ihnen: „Denn wer euch hört, hört mich, und wer euch verachtet, verachtet mich. Wer aber mich verachtet, der weist den ab, der mich gesandt hat“. Und die Jünger machten sich jeweils zu zweit auf den Weg in die verschiedenen Dörfer und Städte. Einige Tage später: Schon von der Ferne sah man sie kommen. Sie hatten sich viel zu erzählen. Man sah es daran, wie lebendig ihre Erzählungen waren. Ihre Hände waren in begeisterter Bewegung, ihre Gesichter strahlten. Sie hatten Erfolg! Kein einziger schlurfte einfach so vor sich hin mit einem gesenkten und grimmigen Blick. Sie umringten Jesus und jeder wollte zuerst über seine Erlebnisse, über seine große Freude, über seinen Erfolg berichten. Sie waren ganz erfüllt. Sie kannten das Spiel der bösen Geister und waren nicht auf sie hereingefallen und so sagten sie zu Jesus: „Herr, auch die Dämonen waren uns untertan in deinem Namen“ Er sprach aber zu ihnen: Ich sah den Satan vom Himmel fallen wie einen Blitz. Seht, ich habe euch Macht gegeben, zu treten auf Schlangen und Skorpione, und Macht über alle Gewalt des Feindes; und nichts wird euch schaden. Doch darüber freut euch nicht, dass euch die Geister untertan sind. **Freut euch aber, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind.**

Ich kann nicht sehen, wie die Jünger auf diese Aussage Jesu reagiert, welches Gesicht sie gemacht haben. Vielleicht haben sie auf ein anerkennendes Wort Jesu gehofft. Dazu würde ich mich auch zählen. Wäre ja durchaus menschlich gewesen. Aber Jesus weiß, wie schnell nach dem Erfolg der Misserfolg kommt. Und er kennt das Menschenherz, das bald himmelhochjauchzend und bald zu Tode betrübt ist. Er ist in Sorge um seine Jünger. Er weiß ja, wie oft noch die Macht der Finsternis siegen wird über die Schwachheit seiner Leute. Er will ihre Freude nicht dämpfen. Er will auf etwas viel Größeres, was immer Bestand hat, auch bei Niederlagen, hinweisen. Deshalb sagt er ihnen: **Freuet euch nicht, dass euch die Geister untertan sind; freuet euch aber, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind.**

Und ich denke, er will damit ausdrücken, nicht eure Arbeit ist die Hauptsache; ihr seid die Hauptsache; nicht euer Tun ist das Wichtigste, sondern das, was eure Person ist, was Gott aus euch machen kann, wie ihr selber im Himmel angesehen werdet. Er will den

Jüngern sagen: Es geht nicht um die Macht, die ich euch gebe. Es geht um eure Zugehörigkeit. Nur wenn ihr im Himmel gemeldet seid, gehört ihr zu mir und seid Bürger des Reiches Gottes.

Damit ist der Blick auf das Wesentliche wieder geöffnet! Und dabei erkenne ich für mich, dass ich wieder lernen muss, dem Gefängnis allzu gewohnter Ansichten zu entfliehen, neue Blickwinkel zu finden, die mich das Entscheidende erkennen lassen. Manchmal braucht es einen neuen Blick um erst einmal zu entdecken, was wirklich hinter vielem liegt. Jesus will uns eine unvergängliche Freude schenken. Darum sagt er auch dieses wundervolle Wort: Freuet euch, dass eure Namen in den Himmel geschrieben sind. Übrigens: Freude zu empfinden ist eine Gottesgabe. Darum werden wir in der Bibel so oft aufgefordert: Freuet Euch. Freude ist gottgewollt. Die größte Freude aber soll die sein: dass mein Name im Himmel bekannt ist. Denn jeder, der an Jesus Christus als seinen Retter glaubt, hat ewiges Leben und damit einen Namenseintrag im himmlischen Buch des Lebens. Wenn am Ende der Zeiten Gott der Vater Gericht hält über alle Menschen, dann wird das Buch des Lebens seine eigentliche Aufgabe erfüllen: Wessen Name in diesem Buch steht, wird das ewige Leben empfangen. Wie hat Jesus einmal gesagt? Wer mich bekennt vor den Menschen, den will ich auch bekennen vor meinem himmlischen Vater.

Ich hoffe, bete und wünsche mir, dass Dein und mein Name auch in diesem Buch des Lebens geschrieben sind. Amen!